Gerhardus Lang

Homöopathie, Heilung über die Seele in 2 Bänden

Leseprobe

Homöopathie, Heilung über die Seele in 2 Bänden

von Gerhardus Lang

Herausgeber: Eva Lang Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

INHALT

Homöopathie, Heilung über die Seele 7

Vorwort 9

Einleitung 11

Homöopathie, Heilung über die Seele 17

Allgemeines 23

Über Gesundheit, Krankheit und Heilung 23

Die Gesundheit 23

Die Krankheit 48

Das Ähnlichkeitsgesetz 54

Die Verkörperung 62

Der Schmerz und andere Empfindungen 75

Heilung und Heilmittel 81

Die Potenzierung 84

Die sozialen Verhältnisse 94

Dynamis und geistartige Heilmittel 106

Homöopathie und Wissenschaft 122

Der Krankheits- und Konstitutionsbegriff in der Homöopathie 135

Können wir unsere Patienten leiden? 145

Menschenbild und Bild der Krankheit gestern und heute 164

Goethe, Hahnemann und die Homöopathie 176

Homöopathische Heilmittel, warum gibt es sie ? 215

Die Teile und das Ganze 236

Das Wesen des Organismus 254

Homöopathie, Heilung über die Seele

„ Wenn der Mensch erkrankt, so ist ursprünglich nur die geistartige, in seinem Organism überall anwesende, selbstthätige Lebenskraft (Lebensprinzip) durch den, dem Leben feindlichen, dynamischen Einfluss eines krankmachenden Agens verstimmt Nur das zu einer solchen Innormalität verstimmte Lebensprinzip, kann dem Organism die widrigen Empfindungen verleihen und so zu regelwidrigen Thätigkeiten bestimmen, die wir Krankheit nennen, denn dieses, an sich unsichtbare und bloss an seinen Wirkungen im Organism erkennbare Kraftwesen, giebt seine krankhafte Verstimmung nur durch Äusserung von Krankheit in Gefühlen und Thätigkeiten, (die einzige, den Sinnen des Beobachters und Heilkünstlers zugekehrte Seite des Organisms), das ist, durch Krankheits-Symptomen zu erkennen und kann sie nicht anders zu erkennen geben." (Hahnemann, Organon der Heilkunst, § 11)

Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, hat an dieser Stelle und auch an vielen anderen aufgezeigt, dass Krankheit über eine „Verstimmung" der Seele entsteht. Denn das von ihm als „Dynamis" bezeichnete „Kraftwesen" ist nichts anderes als das, was wir gewöhnlich als Seele bezeichnen. Es ist „selbsttätig", also aus sich selbst heraus tätig, in Form von Handlungen, die ausgelöst werden durch in der Seele entstandene Impulse, die wir unter dem Begriff des Willens zusammenfassen. Dabei ist zu beachten, dass wir unter Wille nicht das verstehen, was eigentlich Vorstellungen sind von den Handlungen, die wir uns vornehmen zu tun, sondern der eigentliche Impuls der Handlung selbst, wenn ich z.B. meinen Arm erhebe.

Alle Tätigkeiten des Organismus, insbesondere die unbewussten, wie Herzschlag, Verdauung usw. gehören zu diesen Willensimpulsen. Wir sehen, dass der allergrößte Teil der in uns tätigen Willensimpulse uns gar nicht bewusst sind. Deshalb sagt *Carus:* „Der Schlüssel zur Erkenntnis vom Wesen des bewussten Seelenlebens liegt in der Region des Unbewussten", denn in der Entwicklung des einzelnen menschlichen Organismus sehen wir die „Tätigkeiten", d.h. die gesamte Physiologie des Wachstums mit allen ihren besonderen Prozessen sich lange vor dem Auftreten des Bewusstseins in ihrer Vollkommenheit abspielen. Auch die uns scheinbar bewussten Handlungen,

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von Gerhardus Lang „ Homöopathie, Heilung über die Seele“

wie das erwähnte Erheben des Armes, geschehen weit gehend unbewusst. Der Tennisspieler, der seinen Ball schlägt, hat nur das Ziel des Balles im Bewusstsein. Welche Muskeln er dabei wie stark und wann dafür einsetzen muss, davon hat er im Moment der Handlung kein Bewusstsein und darf es auch nicht haben, sonst würde er bestimmt nicht treffen. Das weiß eigentlich jeder von uns, aber wir machen uns diese Tatsache nicht wirklich bewusst.

Ein weiteres Gebiet der Seele sind die „Empfindungen" oder auch Gefühle, die uns mehr oder weniger bewusst und ständig in uns vorhanden sind. Am meisten kennen wir die Gefühle von Sympathie und Antipathie in ihren verschiedenen Ausprägungen und Stärken, aber auch Schönheit und Hässlichkeit kann nur durch das Gefühl entschieden werden, ebenso Recht und Unrecht usw..

Das uns am meisten bewusste Gebiet sind die von unserer Seele entwickelten Vorstellungen von den Dingen, die mit den Dingen verbunden auftreten, aber auch unabhängig von unseren Sinneseindrücken ein ganz selbstständiges Leben z.B. in den Erinnerungen spielen oder auch in unseren Wünschen und Zielen, die wir anstreben.

Dabei spielen die Sinnesorgane die Rolle der Verbindung zu unserer Umwelt, sie sind „Enklaven" derselben in uns hinein, die es uns ermöglichen, uns „eins" mit der Welt zu fühlen, obwohl wir scheinbar von ihr getrennt sind. Diese Vorstellung von einer Trennung ist nur relativ, ähnlich der, die wir z.B. von unserer Hand haben. Wir wissen, das s sie zu uns gehört (gar nicht untrennbar!!), aber wir können sie mit einem gewissen Abstand betrachten, da wir ja notfalls auch ohne sie auskommen. So geht es uns mit unserem ganzen Körper, von dem wir uns ja gelegentlich gerne lossagen möchten, wenn er uns zu große Probleme bereitet. Aber von unserer Seele, die wir auch gerne unter dem Begriff „ICH" zusammen fassen, können wir uns nicht trennen, obwohl wir auch zu ihren „Offenbarungen", nämlich den Gefühlen, Tätigkeiten und Vorstellungen, einen gewissen Abstand halten können.

So können wir davon ausgehen, dass die Seele ein in sich gegliedertes Wesen ist, über dem wieder eine Instanz steht, die dem ganzen vielfältigen Treiben wie zuschaut und wohl auch ordnend eingreift. Von ihr gibt uns Goethe Auskunft, indem er in „Bekenntnisse einer schönen Seele" (aus Wilhelm Meisters Lehrjahre) diese in ihren Selbstbetrachtungen folgendes sagen lässt:

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von Gerhardus Lang „ Homöopathie, Heilung über die Seele“

"Es war, als wenn meine Seele ohne Gesellschaft des Körpers dächte; sie sah den Körper selbst als ein ihr fremdes Wesen an, wie man etwa ein Kleid ansieht. Sie stellte sich mit außerordentlicher Lebhaftigkeit die vergangenen Zeiten und Begebenheiten vor, und fühlte daraus, was folgen werde. Alle diese Zeiten sind dahin; was folgt wird auch dahin gehen: der Körper wird wie ein Kleid zerreißen, aber das Ich, das wohlbekannte Ich, Ich bin."

Es gibt wohl keine schönere Stelle eines „Bekenntnisses" zu unserer eigentlichen Wesenheit als Mensch, indem wir uns hier wirklich von den anderen Naturwesen unterscheiden, denen ja auch das eigen ist, was sich in unserer unbewussten Lebenstätigkeit abspielt oder was uns an Gefühlen und sogar Vorstellungen eigen ist. Gerade letztere sind ganz an unser irdisches Dasein gebunden und verschwinden mit demselben. Was es sonst mit diesem ICH, mit dem unsterblichen Teil unserer Seele, auf sich hat, werden wir im Folgenden noch zu hören bekommen.

Hahnemann sagt nun, dass dieses unser „Kraftwesen" an sich unsichtbar ist, womit er durchaus Recht hat, denn unsere Sinnesorgane sind dafür nicht eingerichtet, dasselbe direkt wahrzunehmen. Wir erkennen es nur an seinen Wirkungen, die sich im Falle der Krankheit in einer krankhaften Verstimmung äußern. Eine Verstimmung sehen wir zunächst in einer uns unangenehmen Veränderung unserer Gefühlslage, die dann womöglich von bestimmten ungewöhnlichen Handlungen gefolgt wird und mit unangenehmen Vorstellungen einhergeht. Auch im körperlichen Bereich können sich bald Veränderungen als Folge der unbewussten Willensabläufe einstellen in Form von z.B. ungewöhnlichen Ausscheidungen (Durchfall, Erbrechen, Schweiß etc.). Letztere betrachten wir gewöhnlich als die eigentliche Krankheit und neigen dazu, sie zu „bekämpfen", wie der Feuerwehrmann das Feuer mit Wasser bekämpft, und damit häufig den Schaden nicht verhindern kann, sondern ihn möglicherweise noch vergrößert. Das ist in der gewöhnlichen Medizin dann auch oft genug der Fall.

So lange uns die Fähigkeit mangelt, das Kraftwesen selber wahrzunehmen, können wir nur von den Erscheinungen auf die Krankheit des Kraftwesens und ihren Charakter schließen. Die Erscheinungen der Krankheit nennen die Ärzte Symptome und haben diesen Symptomen eine gewisse Ordnung gegeben, wobei sie versuchen, die Symptome bestimmten Organen zuzuordnen,

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von Gerhardus Lang „ Homöopathie, Heilung über die Seele“

da sie dort in der physischen Struktur der Organe die „Ursache", die „Causa" der Erkrankung vermuten oder zu finden hoffen. Sie erliegen wegen ihrer materialistischen Vorurteile dann dem Glauben, dass hier die wirklich „Ursache" zu finden sei und nicht in der von *Hahnemann* beobachteten, der physischen Veränderung der Organe vorausgehenden „Verstimmung" der Seele. Erst in der psychosomatischen Richtung der Medizin hat man lange nach *Hahnemann* den richtigen Zusammenhang gefunden. Allerdings steht immer noch das Problem der Ursache im Wege, indem eines als die Ursache vom anderen gesehen wird. Diesem Irrtum ist schon *Hahnemann* entgegengetreten, indem er richtig beobachtet hat, dass die Geschehnisse eine untrennbare Einheit darstellen:

§75 ***Organon: „Das Leiden der krankhaft verstimmten, geistartigen, unsern Körper belebenden Dynamis (Lebenskraft) im unsichtbaren Innern und der Inbegriff der von ihr im Organism veranstalteten, äußerlich wahrnehmbaren, das vorhandene Uebel darstellenden Symptome, bilden nämlich ein Ganzes, sind Eins und Dasselbe. Wohl ist der Organism materielles Werkzeug zum Leben, aber ohne Belebung von der instinktartig fühlenden und ordnenden Dynamis so wenig denkbar, als Lebenskraft ohne Organism; folglich machen beide eine Einheit aus, obgleich wir in Gedanken diese Einheit, der leichtern Begreiflichkeit wegen in zwei Begriffe spalten."***

Hahnemann unterliegt also nicht dem Aberglauben des Dualismus, dem die konventionelle Medizin noch immer huldigt, sondern er sieht die Einheit von Körper, Seele und Geist und anerkennt lediglich ihre Gliederung in unserer Vorstellung, „der leichteren Begreiflichkeit wegen". Ich habe mich mit dem Problem des Dualismus in der Medizin ausführlich in meinem Vortrag über *Hahnemann* und *Goethe* auseinandergesetzt (s. d.).

Da unser Buch von der ***Heilung über die Seele*** handelt, habe ich etwas ausführlicher das Problem von Körper und Geist/Seele dargestellt. Denn wir sind gehalten, auch bei der Betrachtung der in der Homöopathie angewandten Heilmittel erneut mit dem Problem von Physis (Körperlichkeit) und Psyche (Seele) auseinanderzusetzen. *Hahnemann* mutet uns nämlich zu, uns eine Vorstellung von der „geistartigen Wirkung" der von ihm benutzten Arzneien zu machen, d.h. wir müssen den Mut fassen, uns über die uns beherrschenden

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von Gerhardus Lang „ Homöopathie, Heilung über die Seele“

Vorurteile materialistischer Art hinwegzusetzen, uns von ihnen zu lösen, um uns frei davon neuen Anschauungen zuzuwenden.

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von Gerhardus Lang „ Homöopathie, Heilung über die Seele“

Gerhardus Lang

Homöopathie, Heilung über die Seele in 2 Bänden

720 Seiten, kart.
erscheint 1990

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de